
Sieg der Waffen-
Sieg des Kindes
Herausgeber: Der Reichsführer SS - SS-Hauptamt - Schulungsamt

Zwei Waffen stehen im Kampf ums Dasein einem jeden Volke zur Verfügung: Seine Wehrkraft und seine natürliche Fruchtbarkeit. Vergeßt nie, daß die Wehrkraft allein dem Volke ein Fortleben in weite Zukunft nicht ermöglichen kann, sondern daß dazu der unerschöpfliche Born seiner Fruchtbarkeit notwendig ist.

Lest die Schrift, und handelt danach, damit dem Sieg der deutschen Waffen nunmehr auch der Sieg des deutschen Kindes folge.

H. Himmler.



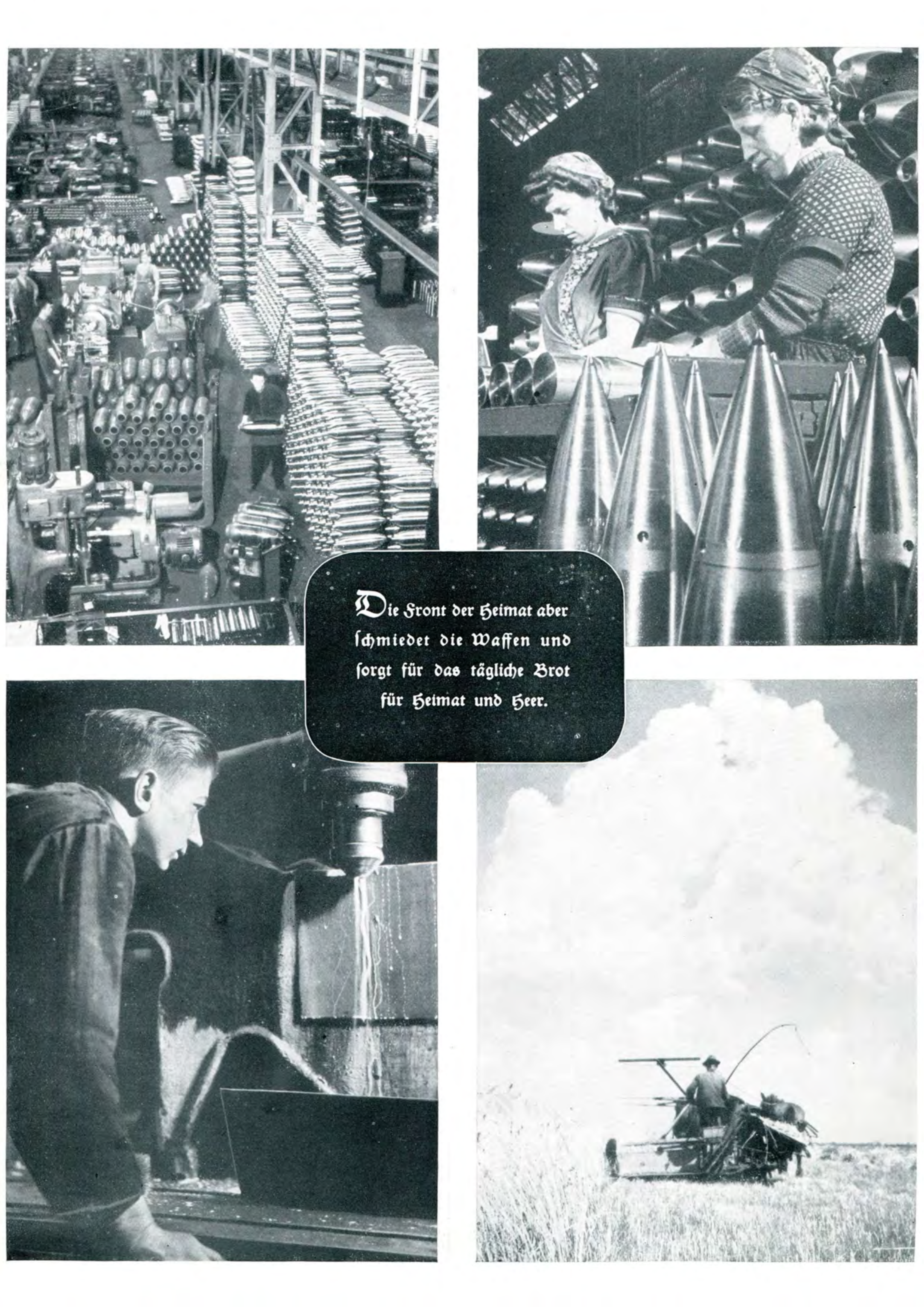
Der erfolgreiche Ausgang dieses Krieges wird das Deutsche Reich vor Aufgaben stellen, die es nur durch eine Steigerung seiner Bevölkerungszahl zu erfüllen vermag. Es ist daher notwendig, daß durch Geburtenzuwachs die Lücken geschlossen werden, die der Krieg dem Volkskörper geschlagen hat.

Adolf Hitler

im Erlaß zur Vorbereitung des deutschen Wohnungsbaues nach dem Kriege vom 15. 11. 1940



Der Weltfeind England wollte nicht, daß ein starkes und mächtiges Deutschland unter Adolf Hitlers Führung wiedererstand, deshalb stürzten die plutokratischen Kriegshetzer Europa in den Krieg. Das im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk nahm die Herausforderung an und fegte mit den Divisionen und Geschwadern seiner jungen, mächtigen Wehrmacht alle Hilfsvölker der Briten in Blitzfeldzügen hinweg, alles vor sich zerstampfend.



Die Front der Heimat aber schmiedet die Waffen und sorgt für das tägliche Brot für Heimat und Heer.



Soldat, Arbeiter und Bauer in einer Front sind die Garanten des Endsieges.



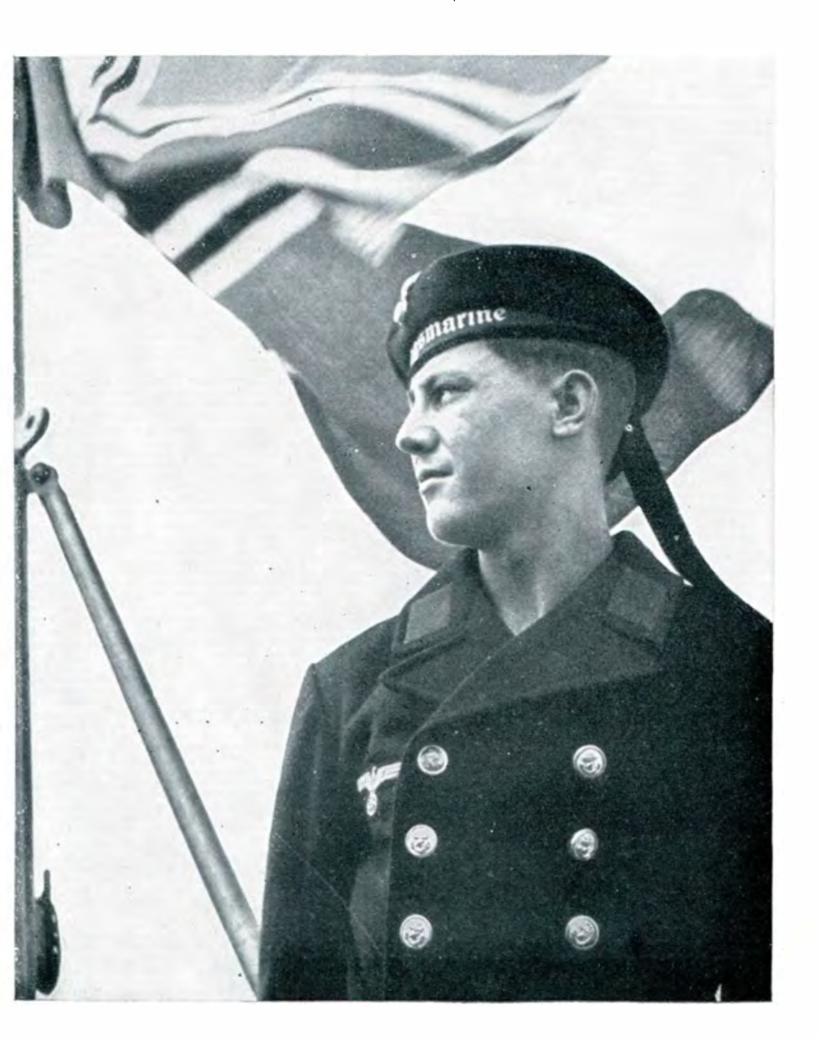
Dem sicheren Sieg der Waffen muß der Sieg des Kindes folgen. Es gilt, den Fortbestand und das Wachstum des Volkes zu sichern, damit für die Lösung der vielen großen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die der Sieg mit sich bringt, genügend körperlich und geistig gesunde Menschen zur Verfügung stehen. Deshalb ist die frühe und kinderreiche Ehe eine Grundforderung des Nationalsozialismus.







Der junge Deutsche erhält die Grundlagen seiner Weltanschauung in Schule und HJ sowie in der Partei und ihren Gliederungen. In Arbeitsdienst, Wehrmacht und Waffen-SS lernt er den Dienst am Volke und die Kameradschaft. Hier wird der Jüngling zum Mann.









Aus der Erkenntnis, daß die Erhaltung und Vermehrung des guten, erbgesunden Blutes nur durch die schärfste Auslese und Zusammenführung der Träger nordischen Blutes erfolgen kann, übernimmt der SS-Mann freiwillig bei seinem Eintritt in die Schutzstaffel die Verpflichtung, bei der Auswahl seiner Lebensgefährtin, der Mutter seiner Kinder, alle landläufigen Gesichtspunkte, wie Besitz, Mitgift, Stand, zurückzustellen gegenüber dem einen der Rassereinheit und Erbgesundheit. Er muß sich daher bei seiner Wahl völlig auch über die Bedeutung seiner Ehe für die Zukunft seines Volkes klar sein.

Die Erkenntnis, daß das nordische Blut das im Volkskörper überwiegende, das Gesicht des Volkes prägende, den Volkscharakter bestimmende und die Herzen verbindende ist, ist heute Allgemeingut des Volkes.
Überall, an der See und in den Bergen, am Rhein, der Donau und der Memel, in allen Gauen des Reiches . . .









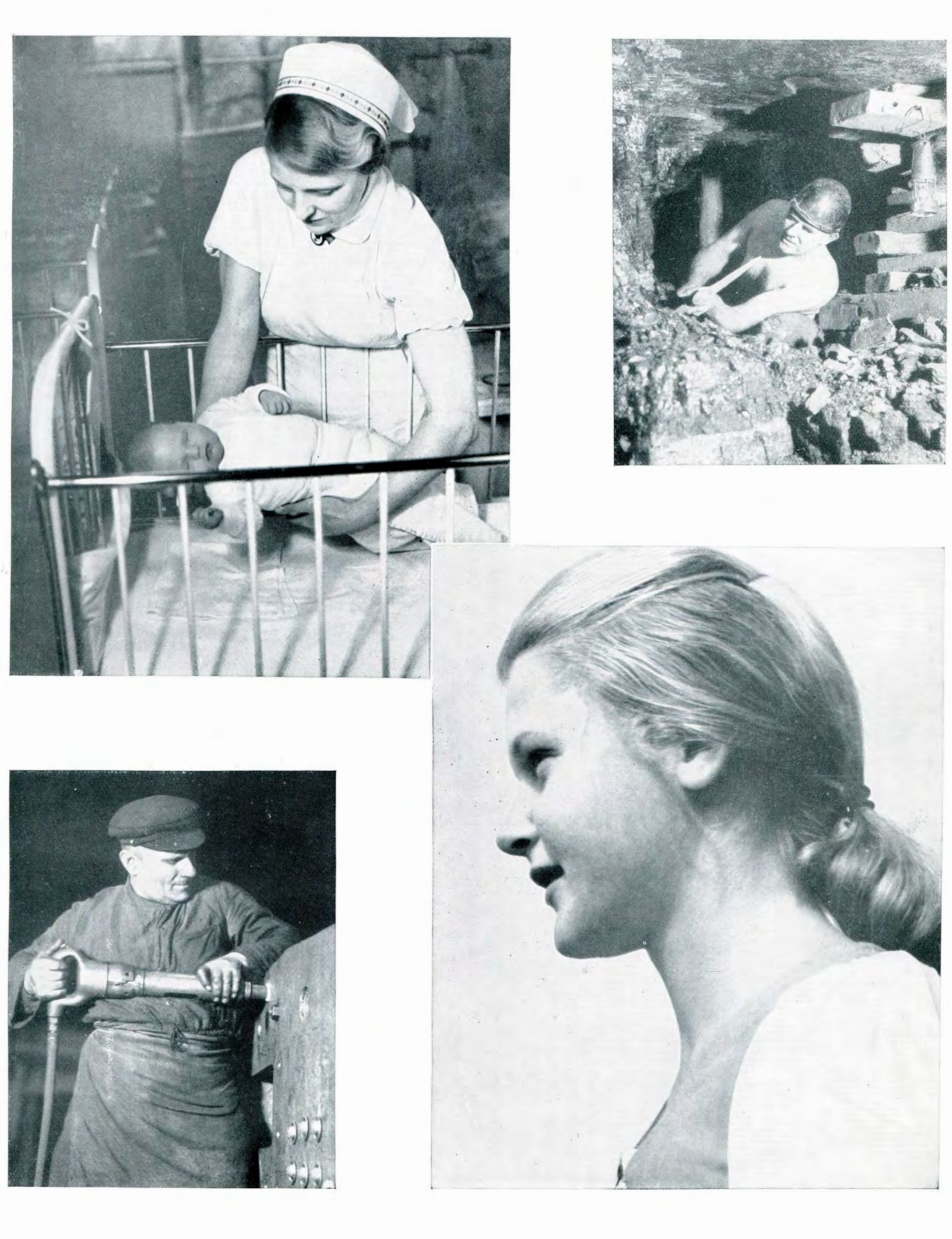








. . . und in allen germaniſchen Ländern — ſo zeigen es dieſe Bilder von Holländern, Norwegern, Dänen und Schweden — tritt uns dieſer nordiſch beſtimmte, germaniſch-deutſche Menſch entgegen.
(Holländer Oſendarp — Norwegerin und Dänin von der Hamburger KdF.-Tagung — Schwede Larſſon.)



Ob Krankenschwester oder Bergmann, ob Metallarbeiter oder Arbeitsmaid . . .



. . . ob Handwerker, ob dieses holländische Fischermädchen oder jenes norwegische Bauernpaar oder Fischer der Nordseeküste — bei allen der gleiche Ausdruck germanisch-deutschen Wesens.









Wer wird nicht beim Anblick dieser Gesichter empfinden,
was wir mit germanisch-deutschen Menschen meinen?









Diese Gesichter sind Ausdruck unserer Seele!









Sind diese Bauerntochter und jene Landarbeiterin in ihrer einfachen, schlichten und herben Art nicht bestens geeignet, Frau und Mutter zahlreicher Kinder zu sein?

Die germanisch-deutsche Frau ist ebenso tüchtig wie schön. Sie hat es nicht nötig, ihre echte weibliche Anmut durch Albernheiten der Mode hervorzuheben.









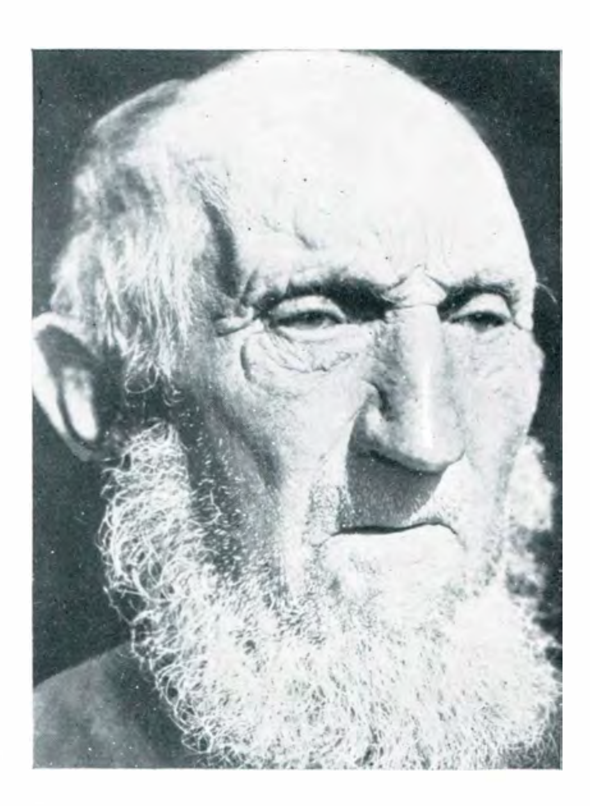






Sprechen nicht aus diesen Gesichtern von Männern und Frauen alle die Werte, die wir als deutsch empfinden?







Die Schönheit des Alters nordisch-fälisch bestimmter Menschen hat ihr eigenes Gepräge. Aus diesen Gesichtern spricht das Wissen um die Tiefen und Höhen des Lebens, das siegreich zu Ende gelebt und in den Enkeln weitergegeben wird.
Wir verdanken unser Sein, unser körperliches Erscheinungsbild und unsere seelische und charakterliche Haltung einem ewig wiederkehrenden Leben aus Generationen unserer Ahnen vor uns

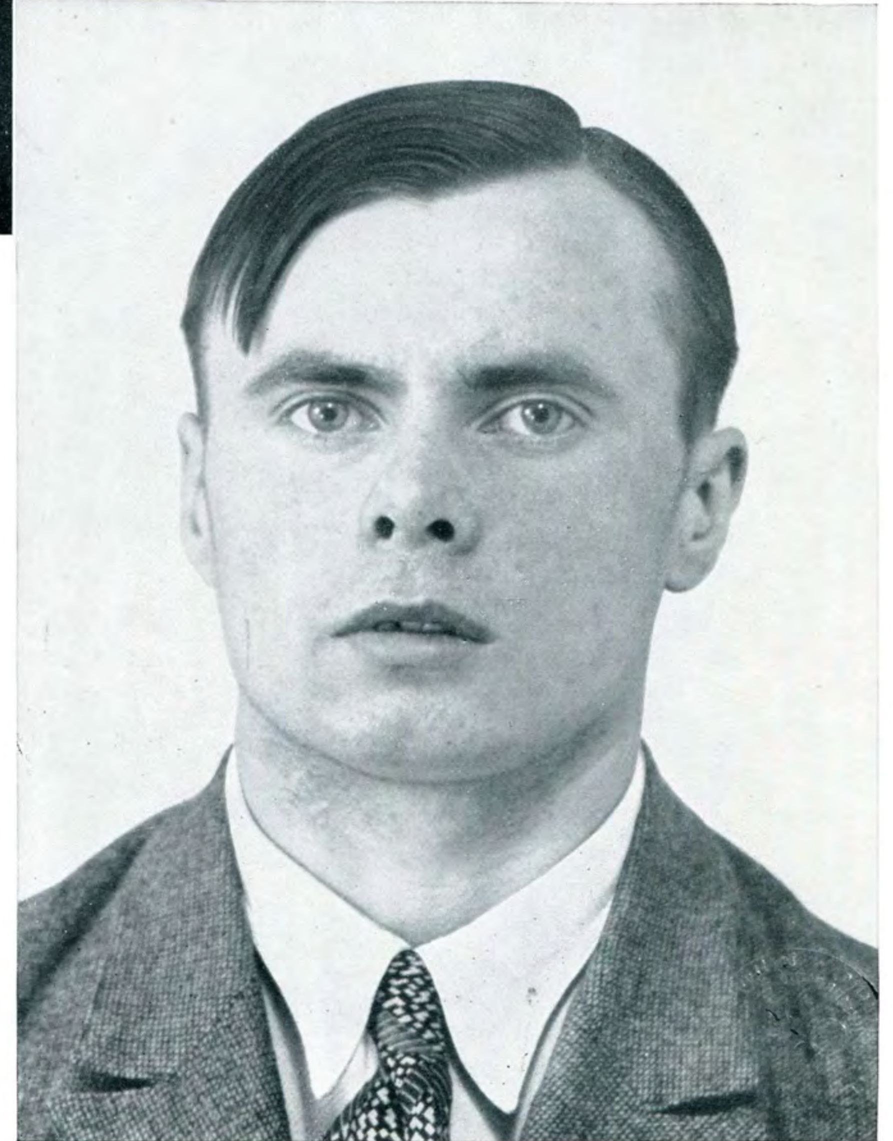


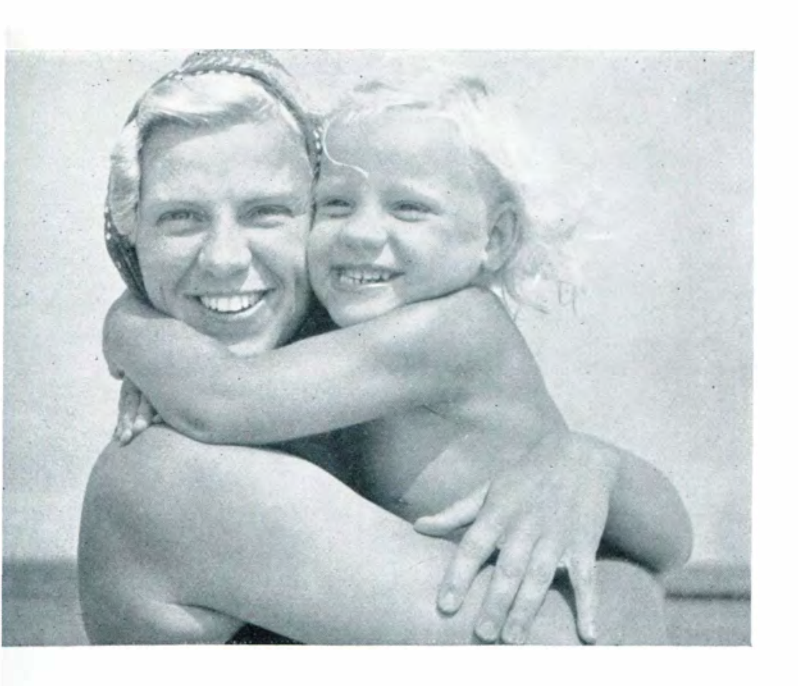


Wir wissen um die Reinheit des
Blutes und sind stolz darauf . . .

... denn es ist nicht alles gleich,
was Menschenantlitz trägt!
Deswegen wählen wir uns unsere
Frauen, die Mütter unserer Kinder,
nach unseren strengen
Auslesegrundsätzen.













So sieht eine deutsche Mutter aus, so eine artfremde. Das sind Kinder eures Blutes, und jene gehören einer fremden Rasse an.

Die Schönheit der Bewegungen und die Reinheit und Diſzipliniertheit dieſer jungen deutſchen Mädchenkörper aber . . .



Es iſt noch nicht lange her, daß in Deutſchland Neger- und Judenweiber ſowie ihre artvergeſſenen deutſchen Geſchlechtsgenoſſinnen unter der Regie und ...



... zum Vergnügen entnervter Großſtadtjünglinge einer widerlichen Erotik huldigten. Das war der Volkstod!

... läßt uns die tiefſte Beſtimmung der deutſchen Frau ahnen, nämlich die, Mutter vieler geſunder Kinder zu ſein.









Bedarf es bei dem Anblick dieser Bilder noch eines Beweises, daß Rassereinheit und Erbgesundheit die Voraussetzungen für ein schönes, starkes und ewiges deutsches Geschlecht sind?



Wir wollen nicht, daß der germanisch-deutsche Mensch durch Nichtbeachtung der Lebensgesetze, durch Oberflächlichkeit bei der Auswahl der Gattin in unserem Volkskörper eines Tages verschwindet und die Minderwertigen und Mischtypen in der Überzahl sind.
Darum sorgfältigste und verantwortungsbewußte Wahl der Mutter Deiner Kinder!
Hier stehen sich zwei Welten gegenüber. Aus dieser Erkenntnis mußt Du bei der Wahl der Mutter Deiner Kinder die Folgerungen ziehen!





Kinderarmut erhöht die sozialen Lasten

Auf 50 Erwerbsfähige (15–65jährige) kommen über 65jährige meist Versorgungsberechtigte:

Jm Jahre 1925 — vier

Jm Jahre 1955 — sieben

Jm Jahre 2000 — zwölf

Die Gefahr der stärkeren Vermehrung der Minderwertigen

Durchschnittlich 2 Kinder — Durchschnittlich 4 Kinder

1 Ehepaar mit 2 Kindern — Am Anfang — 1 Ehepaar mit 4 Kindern

1 Ehepaar mit 2 Kindern — nach 30 Jahren — 2 Ehepaare mit 8 Kindern

1 Ehepaar mit 2 Kindern — nach 60 Jahren — 4 Ehepaare mit 16 Kindern

Die Minderwertigen verdoppeln sich mit jeder Generation

Ohne Berücksichtigung der Ausfälle durch Tod, Ehelosigkeit, Kinderlosigkeit u. s. w.

Der nationalsozialistische Staat verhinderte durch sein Erbgesundheitsgesetz, die Nürnberger Gesetze und das Ehetauglichkeitsgesetz, daß Erbkranke, Krüppel, Blöde, asoziale Elemente und unheilbar Kranke sich hemmungslos vermehrten und Artfremde im Volkskörper die Überhand gewannen. Der Verpestung des Volkskörpers war damit für alle Zeiten Einhalt geboten.

Nichts ist unsinniger als die Meinung, viele Kinder brächten eine Verschlechterung des Lebensstandards mit sich. Im Gegenteil: Kinder sind zunächst zwar Nur-Verzehrer, Auftraggeber für die Wirtschaft; später aber die künftigen Werterzeuger. Kinderarmut hat in einigen Jahrzehnten eine Steigerung der sozialen Lasten für die arbeitende Generation ins Unerträgliche zur Folge.

Gebürten auf 1000 Einwohner 1936/37

Deutschland	Schweden	Norwegen	England	ehemaliges Polen	Ukraine	Rumänien
19,2	14,2	15,1	15,5	26,2	34	31,5

☐ = Germanische Völker ■ = Völker des Ostens u. Südostens



Bis zur Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war das deutsche Volk ein sterbendes Volk, d. h. die Geburten reichten nicht aus, um den zahlenmäßigen Fortbestand des Volkes zu sichern. Die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates, wie Ehestandsdarleben, Kinderbeihilfen, Steuernachlaß, Schutz und Förderung der kinderreichen Familie, und vor allem die wi dergewonnene politische Freiheit, der wirtschaftliche Wiederaufstieg und das Vertrauen in die Führung Adolf Hitlers brachten einen Umschwung in der Stellung des deutschen Menschen zum Kinde. Im Jahre 1938 waren wir wieder an der unteren Grenze des Geburtensolls angekommen, d. h. wenn die Entwicklung so anhielte, der Fortbestand des deutschen Volkes in seiner jetzigen Zahl bestenfalls gesichert wäre.



Der Stillstand unseres Bevölkerungswachstums und die damit einhergehende Schwächung unserer Volkskraft kann besonders auch im Hinblick auf unsere östlichen und südöstlichen Nachbarn nicht ernst genug gewertet werden. Während die germanischen Völker ihr Wachstum fast eingestellt haben, erfahren z. B. die slawischen in knappen 30 Jahren eine Vermehrung um fast 50 Prozent.





Nicht nur die Gegenwart sehen!
Die deutsche Armee der Zukunft braucht auch viele Soldaten, das Erkämpfte halten zu können!
Nie darf es an junger Mannschaft fehlen für unsere Divisionen, für unsere Bergwerke und Eisenhütten, für Hörsäle und Bauernhöfe!



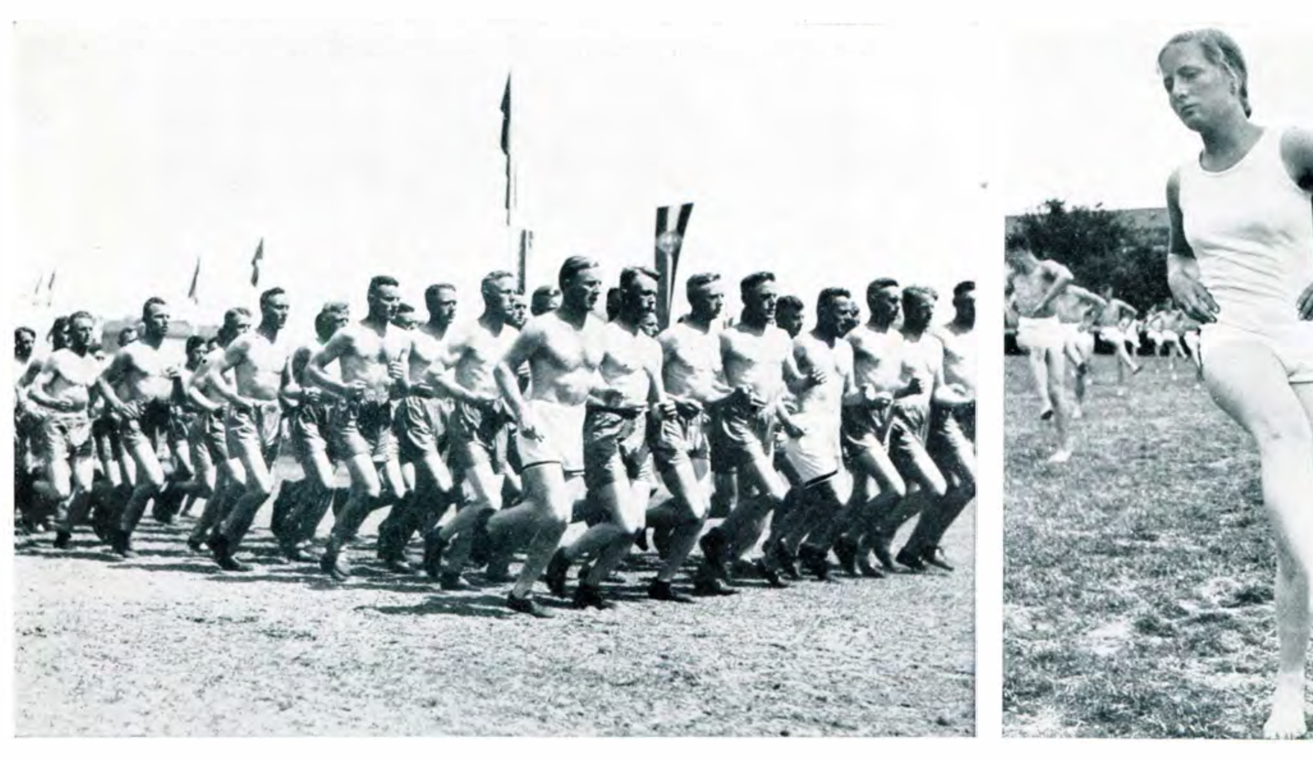








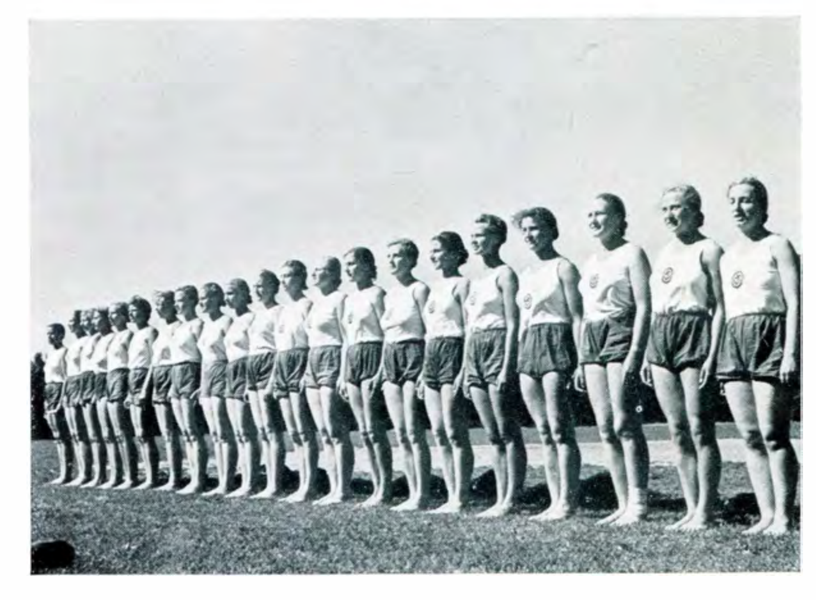
Fühlst Du nicht beim Anblick dieser schönen und gesunden deutschen Männer und Frauen, daß die Schönheit des rassereinen und erbgesunden Leibes ein beglückendes Heiligtum ist?











Deshalb wähle gut und gib diesen Strom guten germanisch-deutschen Blutes so mächtig, wie es irgend in Deiner Kraft liegt, in die Zukunft weiter. Auf Dich, auf jeden einzelnen von Euch kommt es an!



Das echte und unverbildete deutsche Mädchen sehnt sich nach dem Kinde und dem Glück der Mutter. Die deutsche Frau wird bereit sein, den auf dem Schlachtfeld mit dem Blut der besten Männer errungenen Sieg dadurch für alle Zukunft zu sichern, daß sie im Kindbett der Nation den ewigen Bestand erkämpft.





Die Natur versagt mancher Frau und damit mancher Familie das Mutter- und Elternglück. Um so mehr sollten alle Frauen, die Gattin und Mutter sein können, dieses Glück schätzen und dem Schicksal durch viele Kinder danken. Auch das unehelich geborene Kind ist ein wertvolles Glied der Volksgemeinschaft, sofern es von erbgesunden, nordisch bestimmten Eltern gezeugt wurde, die sich der vollen Verantwortung ihren Sippen, dem Kinde und der völkischen Blutsgemeinschaft gegenüber bewußt sind.







Zehn bis fünfzehn Kinder in einer Familie waren bei unseren germanischen Vorfahren gar nichts Außergewöhnliches, sondern ebenso häufig wie heute die Ein- oder Zweikindehe. Nur durch diese Lebenskraft überstand das deutsche Volk zweitausend Jahre bewegtester Geschichte, in denen deutsches Blut in aller Welt vergossen wurde. Nun, da die Blutopfer jener zweitausend Jahre endlich der Kitt zur endgültigen Einigung geworden sind, darf der Strom des Lebens nicht versiegen. Jetzt muß das Volk erst recht beweisen, daß es die weltgeschichtliche Aufgabe, die ihm die Vorsehung gestellt hat, zu lösen versteht und *seinem großen Führer Adolf Hitler für sein gigantisches Werk die Menschen zur Verfügung stellt*, deutsche Menschen, stark, gesund und in gewaltiger Zahl. Fröhliche, gesunde Kinderscharen, wohin man sieht, müssen das Merkmal in deutschen Gauen sein. Deutschland muß wieder Kinderland werden!






Schluß mit dem Ein- oder Zweikindersystem!
Das ist Bequemlichkeit, das ist Feigheit vor dem Leben.
Vier bis sechs Kinder soll jede deutsche Familie haben.
Vier bis sechs Kinder in jeder Familie sind nötig, wenn wir als Volk wachsen wollen.
Ein schweres Unglück ist es, wenn die Natur einem Menschenpaar den erhofften Kindersegen ganz oder teilweise versagt.
Wer der Natur aber in die Arme fällt und Kindersegen verhindert, handelt verantwortungslos und verwerflich. Solange das Schicksal Kinder schenkt, solange sollen die Menschen sie dankbar annehmen.



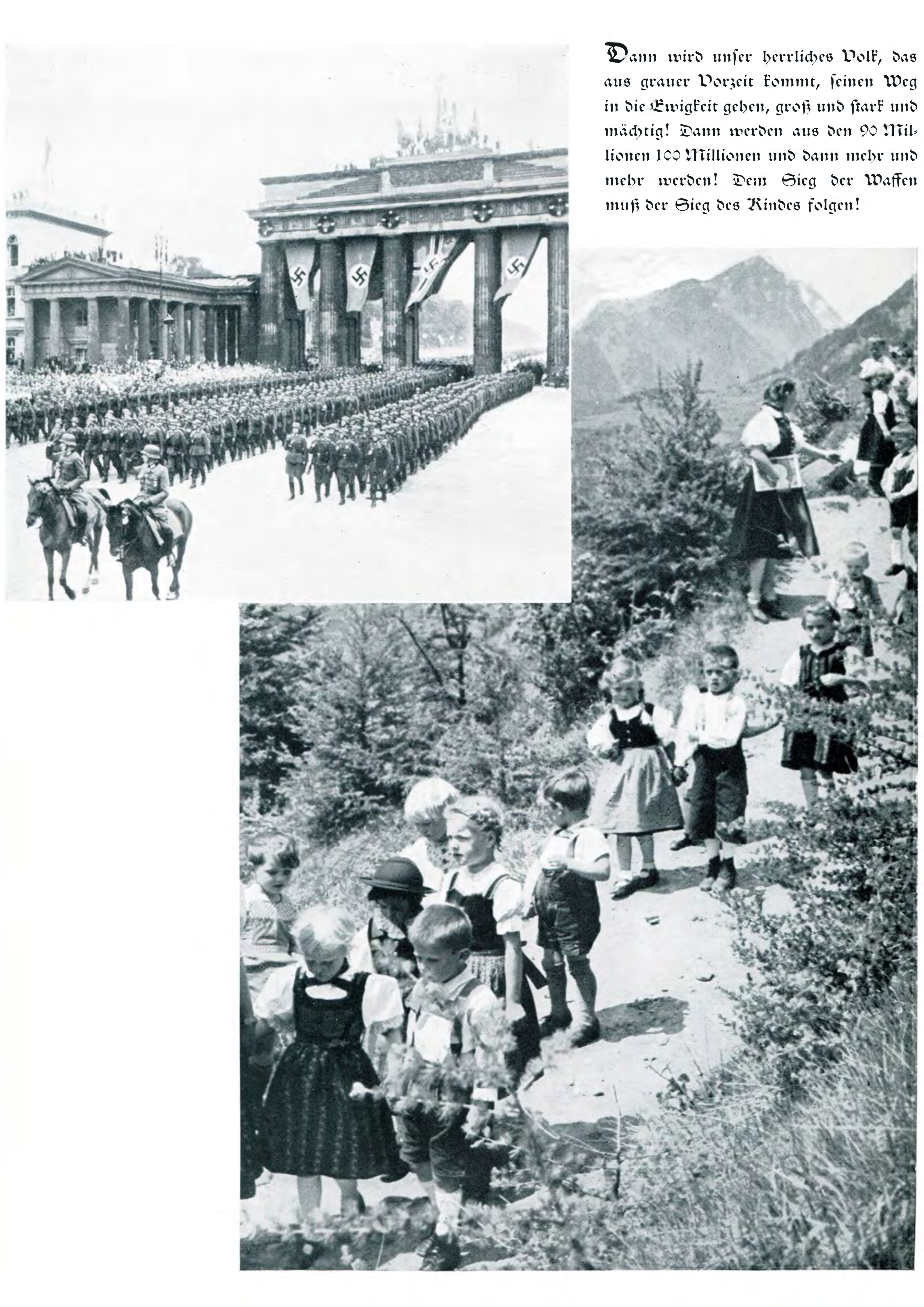


Wir haben die Folgerung gezogen aus der Erkenntnis vom Wert des Blutes. — Wir lehren deswegen über das Gesetz des Heiratsbefehles hinaus unsere SS-Männer, über die Erziehung zur Wahl der artgemäß richtigen Frau hinaus, daß all unser Kampf, der Tod der zwei Millionen des Weltkrieges, der politische Kampf der letzten 15 Jahre, der Aufbau unserer Wehrmacht zum Schutze unserer Grenzen vergeblich und zwecklos wäre, wenn nicht dem Sieg des deutschen Geistes der Sieg des deutschen Kindes folgen würde."





Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk. Beweise durch die Tat, daß Du dieses höchste Gut nicht nur mit Deinem Leben zu verteidigen bereit bist, sondern daß Du es als Vater vieler Kinder erhalten und stärker machen willst. Der beste Beweis, den ein deutscher Mann und eine deutsche Frau von der Echtheit und Tiefe ihrer nationalsozialistischen Gesinnung und von ihrer Dankbarkeit gegenüber unserem einzigen Führer, der uns wieder zum völkischen Bewußtsein erweckte, geben können, ist der, glückliche Eltern einer großen und gesunden Kinderschar zu sein!



Dann wird unſer herrliches Volk, das aus grauer Vorzeit kommt, ſeinen Weg in die Ewigkeit gehen, groß und ſtark und mächtig! Dann werden aus den 90 Millionen 100 Millionen und dann mehr und mehr werden! Dem Sieg der Waffen muß der Sieg des Kindes folgen!

Wir möchten nicht nur sein
die Enkel,
die es besser ausfochten,
sondern darüber hinaus
die Ahnen spätester,
für das ewige Leben
des deutschen
germanischen Volkes
notwendiger Geschlechter.

Reichsführer SS
Heinrich Himmler
auf dem Reichsbauerntag
in Goslar 1935 RH



Nordland-Verlag GmbH., Berlin

Die Lichtbilder stammen von: Atlantic (1); Fr. Fr. Bauer (2); Angelika v. Braun (4); Hilde Brinkmann-Schröder (2); Georg Ebert (1); Erich Engel (1); v. Estorff-Volkmann (1); Enno Folkerts (3); Hehmke-Winterer (3); Heinrich Hoffmann (2); Herbert König (6); Lendvai-Dircksen (3); L. Loicht (1); Mauritius (2); RSB Reichsbildarchiv (2); Anna Palmer (1); Lieselotte Purper (2); Presse-Bild-Zentrale (4); Polizei-Präsidium, Berlin (3); Erich Retzlaff (9); Hans Retzlaff (2); Reichsausschuß für Volksgesundheit (1); G. Riebicke (1); Rondophot (1); Reichspropagandaministerium (1); Robert Röhr (1); J. Scherapow (1); Schramm (1); Schulungsamt-SS (König) (23); Jutta Selle (3); Sportbild-Schirner (11); Dr. Paul Wolff und Tritschler (3); Weltbild (13); Dr. H. Weskamp (3); Dr. Weller (1)

Druck: Kichler Darmstadt